

# Filmreife Kulissen im Westen der USA

Die Bundesstaaten Washington und Oregon sind ein Reise-Geheimtipp, obwohl man vieles filmisch aus dieser Gegend gut kennen könnte.  
Von Martin Derler

Die Space Needle ist seit 1962 das Wahrzeichen der Stadt Seattle. Sie erhebt sich rund 180 Meter und ist schon von weitem auf der Skyline erkennbar.



**D**ie Vereinigten Staaten von Amerika, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2014. Die Abenteuer, die viele tausende Touristen erlebt haben, um neue Reiseziele zu erforschen, sind mannigfaltig. Von den Skyline-Metropolen des Ostens über die Seemplatte im Mittleren Westen bis zu den Naturwundern in den Nationalparks an der Pazifikküste ist praktisch das ganze Land touristisch erobert.

Das ganze Land? Nein, denn die „kleine“ Region der beiden Bundesstaaten Washington und Oregon, die bisher wohl nur einen schwarzen Fleck auf den persönlichen Landkarten vieler Reisender dargestellt hat, ist sehr bemüht, aus jenen Schatten zu treten, die bekanntere Destinationen wie New York, Miami oder Los Angeles auf sie werfen. Dabei haben die Regionen im Nordwesten der USA sehr viel zu bieten, brauchen sich nicht zu verstecken und haben das wohl auch noch nie gemacht – Hollywood sei Dank.

Seattle als größte Metropole in Washington kämpft seit jeher mit dem Gerücht, die Regenstadt der USA zu sein. Dabei gibt es hier kaum mehr Regentage als anderswo in den Staaten.

Portland gilt dagegen als Holz-Metropole. Als Reiseziel hat sich aber auch diese Region noch nicht durchgesetzt. Dabei wurden beide Gegenden oft schon in absoluten Film-Kassenschlagern werbewirksam festgehalten.

**■ Schlaflos in Seattle:** 1962 beheimatete Seattle die Weltausstellung. Als sichtbares Überbleibsel schraubt sich die Space Needle noch heute in luftige Höhen und lockt mit einem sich drehenden Restaurant in rund 160 Metern

Höhe. Neun Jahre später öffnete der erste Starbucks seine Pforten. Bis heute hat sich die wohl bekannteste Kaffeehaus-Kette der Welt von Seattle aus in 65 Ländern in rund 20.000 Filialen etabliert und dient an der „Quelle“ dazu, dass man die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt in wenigen Stunden koffeingestärkt, dafür ohne Schlaf bewältigen kann.

Absolute Muss-Sehenswürdigkeit ist neben der Space Needle, mit einem permanenten Glasmuseum des bekannten Glasbläfers Dale Chihuly, der Pike Place Market. Ge-gründet 1907, ist der Markt der älteste permanente Bauernmarkt der USA. Von Kleinkunst über kulinarische Genüsse bis hin zu den fliegenden Fischen am Fischmarkt wird man über mehrere Straßenzüge in das Geschehen gezogen.

**■ Twilight – Bis(s) zum Morgen-grauen:** Hat man sich der Faszination von Seattle entreißen können, sollte man die Reise auf dem seit 1926 bestehenden Highway 101 fortsetzen. Auf 2478 Kilometern Länge verbindet der „Pacific Highway“ die Staaten Washington, Oregon und Kalifornien. Kurz vor seinem Ende im Süden durchquert er unter anderem auch die Film-Metropole Hollywood. Filmische Geheimnisse lüftet er allerdings schon davor. Entlang des Olympic Nationalparks kommt man durch Port Angeles und Forks. Zwei Orte, an denen die Vampir-Saga „Twilight“ situiert ist. Schon Quentin Tarantino hatte sich 1996 für seinen Kult-Film „From Dusk Till Dawn“ mit den blutrünstigen Monstern in Washington viele Sets zum Drehen gesucht. „Twilight“-Autorin Stephenie Meyer hat ihre gesamte Geschichte in Forks angesiedelt. Obwohl die 3000-Einwohner-Gemeinde lange nichts davon

## ■ GEHEIMTIPPS UND EMPFEHLUNGEN

**■ Technologiezentrum:** Das Silicon Valley ist das Zentrum für neue Technologie in den USA. Die Gegend rund um Seattle steht dem Valley aber in nichts nach. Mit Microsoft hat eine der größten Computer-Firmen der Welt ihren Sitz in Seattle. Der Redmond Campus ist rund 750.000 Quadratmeter groß und bietet rund 40.000 Mitarbeitern Platz. Neben Google und Amazon ist Microsoft einer der größten Arbeitgeber in der Region.

**■ Crescent Lake Lodge:** Wer sich in seinem Urlaub völlig aus dem Alltag nehmen möchte, ist in jener seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts bestehenden Lodge am Crescent Lake perfekt aufgehoben. Das Hotel mit einigen Blockhütten hat nicht einmal Fernseher auf den Zimmern. Dafür gibt es seit den 40er Jahren angeblich einen Hausgeist, der sein Unwesen treibt. Ein perfekter Geheimtipp für Mystiker.

**■ Sanddünen-Tour:** Auf dem Weg von Washington in Richtung Süden kommt man an großen Sanddünen vorbei. Diese bieten sich an, befahren zu werden. Mit Buggy-Tours kann man das mehrere Quadratkilometer große Naturwunder ausgiebig befahren.

**■ Kulinarik:** Besonders empfehlenswert ist, auf der Route des Highway 101 eines der zahlreichen Fischrestaurants aufzusuchen. Der Lachs der Region, zubereitet in verschiedensten Variationen, ist einzigartig.

**■ Internet:** Für die perfekte Reise in den Nordwesten der USA können Sie sich im Internet informieren. Unter [www.visit-usa.at](http://www.visit-usa.at) finden Sie einen Verein zur Förderung des Tourismus in den USA, der für eine Reise in die Region wertvolle Tipps geben kann. Weitere Adressen im Internet sind [www.traveloregon.com](http://www.traveloregon.com) und [www.visitseattle.org](http://www.visitseattle.org)

wusste, profitiert sie heute von den Fantasy-Geschichten. Neben der Holzindustrie hat sich der „Twilight-Tourismus“ als Wirtschafts-Standard in der Region etabliert.

**■ Die Simpsons:** Es ist wohl eines der am besten gehüteten Geheimnisse der Traumfabrik Hollywood: Welches Springfield in den USA stellt den Heimatort der beliebten animierten Serie dar? 64 Mal in 35 Bundesstaaten kommt der Ortsname Springfield in den USA vor. Und es ist einer der ersten Orte, die man durchfährt, wenn man dem Highway 101 von Washington nach Oregon folgt. Der Erfinder der gelben Erfolgsfamilie Matt Groening hat bewusst ein Geheimnis um die genaue Situations seines fiktiven Springfield gemacht, es finden sich aber auffällig viele Parallelen des Serien-Springfield zu der Stadt in seinem Heimatstaat Oregon, weshalb der Ort unweit der Nike-Zentrale in Eugene auch gerne mit diesem Werbe-Sujet arbeitet. Dabei hat das die Region gar nicht notwendig. Landschaftlich besticht das Gebiet vor allem durch seine Vielfalt. Genauso überdimensionale wie mystische Regenwälder wechseln sich mit riesigen Sanddünen in Richtung des Pazifiks ab. Die hügelige Landschaft an den Ausläufern des Kaskaden-Gebirges eignet sich darüber hinaus besonders zum Weinanbau. Einige weltweit prämierte Weine werden in der Region gekeltert. In der Metropole Portland regieren dagegen einige Mikro-Brauereien, die zum Durchkosten einladen. Portland selbst gilt als eine Erholungs-oase. Rund um die Stadt gibt es einige Naherholungszentren. Besonders empfehlenswert sind die zahlreichen Rosengärten in der direkten Umgebung. Im Washington Park, der sich über der Stadt erhebt, gibt es einen der weltweit größten Versuchs-Gärten mit insgesamt mehr als 7000 verschiedenen Rosenarten. Für alle Simpsons-Fans sind einige in Gelb gehaltene dabei.

**■ Dante's Peak:** Während der Katastrophenfilm mit Pierce Brosnan aus den 1990er Jahren reine Fiktion darstellt, ist die Gegend, in der er angesiedelt ist, tatsächlich höchst explosiv und ein weiterer Höhepunkt auf der Reise nach Washington und Oregon. Die zahlreichen Vulkane im Kaskaden-Gebirge gehören zum Pazifischen Feuerring und gelten nach wie vor als hoch aktiv. Der jüngste Ausbruch betraf 1980 den Mount St. Helen südlich von Seattle. Die Metropole selbst ruht am Lake Washington. Am Horizont erhebt sich der höchste Vulkan – der Mount Rainier, der über 4000 Meter hoch ist. Ein absolutes Naturschauspiel stellt der Crater Lake dar. Vor 7700 Jahren ist der Mount Mazama in Oregon zum letzten Mal ausgebrochen. Er hinterließ einen 53 Quadratkilometer großen Krater, der sich mit Schmelz- und Regenwasser füllte. Der Crater Lake ist mit 593 Metern der tiefste See der USA.



**2478**

Kilometer ist der Highway 101 lang. Die Küstenstraße verbindet die Bundesstaaten Washington, Oregon und Kalifornien.

**84**

Vulkane erheben sich über das Kaskaden-Gebirge von Kanada bis nach Kalifornien. Der höchste Vulkan ist der Mount Rainier mit 4329 Metern. Zuletzt ausgebrochen ist der Mount St. Helens 1980.

**593**

Meter erreicht der Crater Lake in Oregon an seiner tiefsten Stelle. Er ist der tiefste See der USA.

**Kaffee**

Seattle ist vermutlich die Kaffee-Hauptstadt der USA. 1971 wurde hier die Kaffeehaus-Kette Starbucks gegründet. Diese gibt es nun in 65 Ländern weltweit.



- 1 Der Mount St. Helens, ein Vulkan, der 1980 zuletzt ausbrach.
- 2 Ruby Beach ist ein Strand entlang des Highway 101.
- 3 In Seattle setzt man sehr auf die Natur.
- 4 Der Smith Rock in Oregon
- 5 Der Yaquina Head Leuchtturm entlang des Highway 101
- 6 Die Regenwälder im Olympic Nationalpark haben etwas Mystisches.
- 7 Der Crater Lake besticht mit seinen satten Blautönen. Der Kratersee ist der tiefste See der USA. Fotos: derl

